

Schwäne auf Futtersuche

Der harte Winter lässt die Tiere sogar ihre Scheu überwinden. Auf der Suche nach Futter ließ sich dieses Schwanenpaar am Rande der Güz in Bebenhausen sogar von Patricia Bader füttern. Das könnte das letzte Mal für längere Zeit gewesen sein, denn gestern roch es erstmals so richtig nach Frühling. Vielen Menschen nutzen den warmen, sonnendurchfluteten Tag zu einem Spaziergang. Wer hätte das für möglich gehalten nach dem Schneesturm am Samstag.

Text/Bild: clb



SEITE 31
Die „Alten“ verabschiedet: Große Wachablösung beim TSV Obenhausen

POLIZEI-REPORT

Nebenbuhler streiten

Buch (p). Das Ende einer Beziehung hat in Buch-Dietershofen zu handgreiflichen Auseinandersetzungen geführt, aus denen zwei Nebenbuhler Verletzungen davon trugen. Laut Polizei war es zu dem Streit gekommen als eine Frau aus der Wohnung ihres Ex-Freundes auszog. Dabei gerieten sich der alte und der neue Freund in die Haare. Der eine biss dem anderen laut Pressebericht in den Finger. Der wiederum schlug seinem Kontrahenten auf die Lippe. Die Polizei ermittelt wegen vorsätzlicher Körperverletzung.

Radfahrer übersehen

Vöhringen (p). Leichte Verletzungen erlitt ein Radfahrer bei einem Zusammenstoß mit einem Auto. Die Fahrerin des Pkw wollte in Vöhringen vom Schleifweg in die Sportparkstraße einbiegen und hatte laut Polizei dabei den vorfahrtsberechtigten Radfahrer übersehen. Der Radler zog sich bei dem Unfall Prellungen zu.

GUTEN MORGEN

Schnee und Zipperlein

Meinen Opa kann ich leider nicht mehr fragen, ob er Rückenprobleme hatte. Denn ich habe es noch selbst gesehen, wie er ganze Wiesen mit der Sense gemäht hat. Heute ist bekannt, dass diese Art Gras zu schneiden eine gute Gymnastik für die Wirbelsäule ist und zudem die Rückenmuskulatur stärkt. Ich behaupte ganz einfach, dass den Menschen damals zwar von schwerer Arbeit der Rücken geschmerzt hat, aber ihnen Rückenprobleme, wie wir sie kennen, unbekannt waren. Denn heutzutage kommen ja die meisten Rückenbeschwerden weniger von der Arbeit sondern mehr vom Sitzen, also Mangel an Bewegung. Als Büromensch ebenfalls immer wieder von solch einem Zipperlein geplagt, versuchte ich es hingegen vor einigen Jahren mit Sensenmähen. Prompt bekam ich Muskelkater an Stellen, wo ich vorher nie Muskeln vermutet hätte. Jetzt zwickts auch gerade wieder in meinem Rücken, rechts unter dem Schulterblatt – und vor mir liegt eine Pressemitteilung zum „Tag der Rückengesundheit“ am 15. März. Gezielte Bewegung wird angeraten. Toller Ratschlag: Ich habe eine Vermutung, wo diesmal die Malaisen herkommen: Ausgerechnet von der einseitigen Belastung beim Schneeschippen. *Josef Reitmayer*

Von Null auf Sechzig in sieben Sekunden

Illertissen (mh). Hinter dem vielversprechenden Namen „Clever“ verbirgt sich ein europäisch gefördertes Forschungsprojekt. Die Illertisser Firmengruppe Weh mit ihrem Wissen über Betankungssysteme war in einem Verbund internationaler Fachfirmen an der Entwicklung beteiligt.

Compact Low Emission vehicle for Urban Transport, so die ausgeschriebene Bezeichnung der von der Europäischen Union geforderten Forschungsstudie. Ziel des Projektes war es, ein Stadtfahrzeug mit minimaler Verkehrsfläche, Gewicht und Verbrauch mit minimalen Emissionen zu entwickeln. Die Sicherheit sollte dabei die eines Kleinwagens erreichen. Die Firmengruppe Weh entwickelte für den drei Meter langen und 1,35 Meter hohen Stadtfahrer einen zweiteiligen Gastank mit Kupplung, die den schnellen Austausch der Behälter ermöglicht. Die von Weh entwickelte Füllkupplung ermöglicht die schnelle Betankung ohne Ausbau.

Das motorradähnliche Gefährt ist mit einem 230 Kubikzentimeter Erdgasmotor ausgerüstet und wiegt 395 Kilogramm. Um das Fahrgefühl eines Motorrades erreichen zu können wurde ein rechnergesteuertes Hydrauliksystem eingebaut, welches eine Neigung der mit Tandemsitzen ausgestatteten Fahrerkabine um bis zu 45 Grad erlaubt. Ob der Prototyp serienreif wird, bleibt abzuwarten. Fahrspaß könnte „Clever“ jedenfalls bringen – immerhin beschleunigt das Fahrzeug von 0 auf 60 km/h in sieben Sekunden.

Weltpremiere in der Schranne

Projekt „Clever“ beim Informationstag über erdgasbetriebene Fahrzeuge vorgestellt

Von unserem Mitarbeiter Harald Müller

Illertissen Ist es möglich, günstiger und zudem noch umweltfreundlicher Auto zu fahren? „Eindeutig ja“, erklärten Experten beim Infotag der Projektgruppe Erdgastankstelle in der Historischen Schranne. In der anschließenden Podiumsdiskussion blieben die Fachleute den Besuchern keine Antwort schuldig. Darüber hinaus wurde weltweit zum ersten Mal das europäische Forschungsprojekt „Clever“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Um die Öffentlichkeit zu informieren, hatte die Projektgruppe Erdgastankstelle der Stadt Illertissen mit zahlreichen Partnern einen Informationstag auf die Beine gestellt. Zu Beginn informierten die am Infotag beteiligten Partner ihre Firmen und Institutionen. Dr. Christian Blümm, Leiter Marketing bei Erdgas Schwaben, stellte heraus, dass man mit Erdgas eben nicht nur Kochen und Heizen kann. Reinhold Wiest gab einen Überblick über die global agierende Illertisser Firma Weh. „Die Erdgastankstelle ist ein langgehegter Wunsch“, verriet Wiest. Die Firma Weh ist Spezialist für Füllkupplungen und Erdgas-Betankungssysteme und hat mit ihren Entwicklungen maßgeblich zum Fortschritt der erdgasbetriebenen Fahrzeuge beigetragen.

Auftritt im Internet

Markus Zoller stellte den Internetauftritt von www.erdgastanker.de vor. Auf dieser regional aufgezogenen Infoseite rund ums erdgasbetriebene Fahrzeug, findet der Besucher neben Wissen und Meinungen auch Infos über Tankstellen.

Für kurze Zeit wurde Illertissen sogar zum Schaufenster der Welt. Eigentlich sollte das europäische Forschungsprojekt „Clever“ erst in einigen Wochen in Bozen vorgestellt werden. Da aber Weh neben BMW gleichberechtigter Partner bei diesem Projekt ist, konnte am Samstag weltweit zum ersten Mal ein Modell dieses Drei-Rad-Kurvenneigers bewundert werden (siehe eigener Bericht).

Bürgermeisterin Marita Kaiser begann mit einem Statement die von Wilhelm Schmid geleitete Podiumsdiskussion.

Firmenchef Erwin Weh (rechts) und BMW-Mitarbeiter Krams (links) stellten Bürgermeisterin Marita Kaiser das Forschungsprojekt „Clever“, den erdgasbetriebenen Flixtzer, vor.



leitete Podiumsdiskussion. Kaiser lobte die Firmen für ihr Engagement in Sachen Erdgas-technik. „Man wird sicher darüber nachdenken, ob für die städtischen Fahrzeuge ein Erdgasantrieb in Frage komme“, so Kaiser. Mit der bis Mitte des Jahres einsatzfähigen Gaszapsäule erhofft sich die Stadt durch die günstige Anbindung an die Autobahn auch den einen oder anderen Besucher, „der vielleicht auch einmal etwas einkauft.“

Dass ein erdgasbetriebenes Fahrzeug mehr als eine Alternative zum Benziner und Diesel ist, zeigte die anschließende Diskussion. Ob sich der Erdgasantrieb denn überhaupt rechnen, war die wichtigste Frage. Die Einsparung betrage bis zu 50 Prozent. Das heißt: Mit einer Tankfüllung von 50 Euro fahre man mit dem Benziner 625 km, mit dem Diesel 1000 Kilometer und mit Erdgas 1515 Kilometer, erklärte Rainer Weikmann von der Illertisser Shell-Station. Der Aufpreis beim durch das Werk ausgerüsteten Opel Zafira betrage etwa 2150 Euro, informierte Engelbert Weikman aus dem gleichnamigen Autohaus. Die nachträgliche Umrüstung eines Fahrzeuges ist da schon teurer. Etwa 3500 bis 4500 Euro muss der Besitzer hinblättern.

„Wer garantiert, dass mit dem Erdgaspreis nicht das gleiche geschieht wie beim Diesel?“, wurde gefragt. „Der Staat gibt Garantie bis 2020 auf eine besondere Subvention des Erdgases“, antwortete Dr. Blümm. Erdgas Schwaben garantiere den von ihr belieferten Tankstellen einen Preis, der immer 50 Prozent un-

ter der Benzinmarke und 30 Prozent unter dem Dieselpreis liegt. Ob dies die Tankstellen auch garantieren? – Rainer Weikmann konnte dies at hoc nicht versichern und nannte die wirtschaftliche Entwicklung der Firmen als wesentlichen Faktor. Derzeit koste in Süddeutschland, Österreich und der angrenzenden Schweiz das Kilo Erdgas zwischen 0,64 und 0,83 Euro. Ein Kilo entspricht etwa 1,6 Liter Benzin.

Sicherheit getestet

Auf die Sicherheit angesprochen, verwies Wilhelm Schmid als Sprecher der Feuerwehren im Landkreis Neu-Ulm auf einen Test der Feuerwehr München. Dort wurde ein Zafira mit 64 Stundenkilometern an die Wand gefahren. Beim Aufprall und beim anschließenden kontrollierten „abfackeln“ des Fahrzeuges wurden die Gasflaschen nicht beschädigt. Auf die Frage, ob sich die Entscheidung zum Kauf eines Erdgasfahrzeuges in Anbetracht der Entwicklung beim Wasserstoffantrieb noch rentiere, gab es eine klare Antwort. „Ja!“ Die Entwicklung ziehe sich voraussichtlich noch 20 bis 50 Jahre hin. „Und die bekannten Erdgasvorräte der Welt garantieren beim heutigen Stand der Technik eine Versorgung für die nächsten 70 Jahre.“ Im Bereich Biodiesel müsste ganz Bayern mit Raps angepflanzt werden, um nur die Taxis in München zu versorgen, erwähnte Dr. Heinz Smolka, Mitglied der Projektgruppe Erdgastankstelle.

ILLERTISSER TAGEBUCH

Frühjahrssammlung beim Roten Kreuz

Illertissen (lor). In den folgenden Tagen veranstaltet das Bayerische Rote Kreuz seine alljährliche Frühjahrssammlung. Mitarbeiter des Verbandes werden von Haus zu Haus gehen und die Bevölkerung um Spenden bitten.

VOLKSHOCHSCHULE

Rundreise durch den Südwesten der USA

Oberroth (zg). Am Dienstag, 15. März, veranstaltet die Volkshochschule im Landkreis Neu-Ulm von 20 Uhr an im Kindergarten Oberroth einen vertonten Diavortrag in Überblendtechnik mit dem Titel „Nr. 1 in Albuquerque – eine Rundreise durch den Südwesten der USA“. Reinhard Wenzel war vier Wochen unterwegs im Südwesten der USA. Er stellt neben den Großstädten wie San Francisco und Los Angeles die Naturschönheiten der Nationalparks Bryce-Canyon, Monument-Valley, das Death Valley, den Sequoia-Nationalpark, die White Sands und die Carlsbad-Caverns vor. Ein Besuch galt Thombstone, wo die legendäre Schießerei 1881 zwischen Wyatt Earp und Doc Holliday gegen die Clantons täglich nachgespielt wird. Der Höhepunkt war die Teilnahme am weltgrößten Ballontreffen in Albuquerque mit 800 Luftfahrzeugen.

BELLENBERG

Musikgesellschaft wirbt um Nachwuchs

Bellenberg (zg). Unter dem Motto „Jeder fängt mal klein an“ möchte die Musikgesellschaft Bellenberg Nachwuchs werben, indem sie sich Eltern und Kindern vorstellt. Dazu wird am Mittwoch, 16. März, von 18.30 Uhr im Proberaum der Bellenberger Musikanten (Eingang: Bürgerstuben) ein Informationsabend angeboten. Die Musiker beraten, stellen die Ausbildung und ihre Jugendarbeit vor. Es gibt eine Instrumentenausstellung und jedes Instrument kann ausprobiert werden. Sollten Interessenten an diesem Abend keine Zeit haben, erhalten sie Infos unter der Telefonnummer (0170) 955 35 80 oder unter Telefon (0170) 926 95 69.

WOHIN HEUTE

Unsere Service mit Veranstaltungshinweisen finden Sie auf den Seiten 29.

SO ERREICHEN SIE UNS

Illertisser Zeitung
Marktplatz 11, 89257 Illertissen
Lokalredaktion von 9 bis 18 Uhr:
Telefon: 073 03/1 75-21
Telefax: 073 03/1 75-22
e-Mail: redaktion@illertisser-zeitung.de
Internet: www.illertisser-zeitung.de

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140

Die Kostümschneiderin nimmt erstmals Maß

Auftakt für „Alice im Wunderland“ ist gemacht

Illertissen (lor). Kaum erwarten können es die 22 jungen Schauspieler, am 2. April mit den Proben für das Jugendstück der Schwabenbühne, „Alice im Wunderland“ in der Fassung von Katja Prussas, zu beginnen. Das stand für sie am Ende ihres Workshops am Samstag fest, den sie zusammen mit Regisseurin Katja Prussas und guter Verpflegung in der Aula der Hauptschule absolviert hatten.

„Ich heiße Alice“, liest ein Mädchen aus dem Textbuch. „Dafür kannst du ja nichts“, antwortet eine andere Stimme... Bei der ersten Leseprobe waren die Jugendlichen in der Aula der Hauptschule bereits richtig in ihr Stück vertieft. Im Kreis sitzend, die Textbücher auf den Knien, tragen die angehenden Schauspieler im Wechsel ihre Rollen vor – das gesamte Theaterstück durch. Dabei gehen die Sieben-

bis 19-Jährigen, darunter einige erfahrene und sehr viel neue Darsteller, bereits ganz ordentlich zur Sache. Ein jeder hat seinen Part bekommen, voll Eifer und mit einer gehörigen Portion Fantasie werden die Passagen vorgelesen, sogar Inszenierungsvorschläge gemacht. „Eigentlich ist die Truppe komplett, doch Statisten werden immer gebraucht“, erklärt Katja Prussas. Sie wollte sich überraschen lassen, wer und welche Altersgruppen fürs Jugendtheater Interesse zeigten und freut sich jetzt, dass so viele Jüngere bei der Inszenierung des englischen Märchens (Lewis Carroll) mitspielen.

Die Entscheidung pro Jugendtheater contra andere Freizeitangebote habe sie bewusst getroffen, erklärt Laura, die auch bei der Leseprobe leidenschaftlichen Einsatz bewies. Davor aber gab es gegenseitige Kennenlernspiele, damit die Truppe zusammenwachsen



So klein und schon Schauspieler, mag der Zuschauer denken. Doch das ändert sich rasch, wenn er deren souveränes Sprechen und Auftreten vorgeführt bekommt. Bild: lor

kann. „Beim Spielespiel muss ich den anderen gut beobachten“, erklärt Kimberley, „um ihn nachmachen zu können.“ Wir haben auch Bewegungsspiele gemacht, um lockerer zu werden“, weiß Felix. Bei allem Spaß wurde das gemeinsame Ziel der geplanten Theateraufführung keinesfalls außer Acht gelassen. Organisatorische Dinge wie der Probenplan

mussten gemacht werden, Kostümschneiderin Uschi Kreis nahm bei sämtlichen Akteuren Maß, die Maske wurde besprochen und nicht zuletzt wollten Ideen entwickelt und notiert werden. Ernst wird es mit dem 2. April, denn ab da ruft die allwöchentliche Probe. „Wir machen Theater von Kindern für Kinder“, resümiert die Regisseurin.